

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 29. März 1982

Blatt 865

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Blumenhandlungen können früher aufsperrern
ausgesendet: In der Schule wird gezaubert
(grau)

Kommunal: EBS ermöglicht kontrollierte Schadstoffvernichtung
(rosa) Ausstellung "Stadtteilplanung SAT/Friedensstadt"
eröffnet
Busek zum AKH: Zahler und künftige Nutzer müssen
entscheiden
Beschäftigungseffekt bei Stadterneuerung und
Konferenzzentrum
Modernster Ganzkörper-Computertomograph

Politik: Zilk: Vertrauen in Demokratie wiederherstellen!
(rosa)

Kultur: Lesen - Spaß und Abenteuer
(gelb) Stadtbibliothek: Druckschriftensammlung übersiedelt
Auszeichnung für Serge Sabarsky

Nur 26.3. Längerer Betrieb auf der Linie "38 A"
über FS: 27.3. Schienenersatzverkehr auf der U 4
29.3. Autobusumleitung wegen Bauarbeiten
Morgen Pressegespräch mit Bürgermeister Gratz

.....
Bereits am 28. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Blumenhandlungen können früher aufsperrern

=++++

1 Wien, 28.3. (RK-LOKAL) Durch eine Änderung der Wiener Ladenschlußverordnung, bekanntgegeben im Landesgesetzblatt für Wien, 9. Stück, vom 23. März 1982, wird dem Wiener Blumenhandel erlaubt, statt wie bisher um 8 Uhr bereits um 7.30 die Geschäfte zu öffnen. Die Vorverlegung der Öffnungszeit erfolgte über Antrag der Wiener Handelskammer. Die Ladenschlußzeit für den Blumenhandel mit 19 Uhr von Montag bis Samstag bleibt gleich. (Schluß) we/bs

NNNN

.....
Bereits am 28. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

In der Schule wird gezaubert

=++++

2 Wien, 28.3. (RK-LOKAL) Bei den Schülerclubs, die das Landesjugendreferat an Samstagvormittagen in 25 Schulen führt, wird nicht nur gespielt, gebastelt und geturnt, sondern auch gezaubert. Zauberauftritte von Fred WINTER, ALBERTI und Toni REI stehen auf dem Programm. Auch im Rahmen der Aktion "Treffpunkt Schule", die jeden Donnerstagnachmittag in sieben Schulen durchgeführt wird, werden Zauberer zu Besuch kommen.

Bei allen Veranstaltungen ist selbstverständlich der Eintritt frei, oder, wie es in dem vom Landesjugendreferat für türkische Kinder aufgelegten Flugblatt heißt: "Giris bedavadir". (Schluß)
emw/gg

NNNN

Lesen - Spaß und Abenteuer

Utl.: Literatur für junge Leser vom 23. bis 30. April

=++++

2 #Wien, 29.3. (RK-KULTUR) Vom 23. bis 30. April findet im Wiener Künstlerhaus wieder die Woche "Literatur für junge Leser" statt. "Lesen - Spaß und Abenteuer" ist das Motto der diesjährigen vom Kunstverein Wien durchgeführten Literaturwoche für junge und jüngste Leseratten. Ein vielfältiges Programm sorgt dafür, daß es auch wirklich unterhaltsam wird. #

Neben den Lesungen bekannter Kinderbuchautoren gibt es für die Kinder auch die Möglichkeit, im Anschluß daran zu spielen, zu zeichnen oder selbst Reime zu schmieden. Anregungen und Tips zum Geschichtenerzählen und Vorlesen sind für alle, vom Enkelkind bis den Großeltern, wertvoll. "Schau zu, mach's nach" heißt die Aktion, bei der Kinder für Kinder spielen, Bilderbuchfilme und eine Hörspielboutique mit Kinderhörspielen komplettieren das Programm. Überdies sind Ausstellungen preisgekrönter Kinderbuchillustrationen und von Büchern für und über Kinder zu sehen. Leicht zu lesende Bücher in deutscher Sprache sollen auch den Gastarbeiterkindern das Lesen zur Freude machen.

Die Liste der teilnehmenden Autoren reicht von Richard Bletschacher, Ernst A. Ekker, Wolf Harranth über Angelika Kaufmann, Mira Lobe und Christine Nöstlinger bis zu Käthe Recheis, Franz Sales Sklenitzka und Renate Welsh. Auch ein Gastspiel des Moki-Kindertheaters steht auf dem Programm. (Schluß) gab/bs

NNNN

EBS ermöglicht kontrollierte Schadstoffvernichtung (1)

Utl.: Vier weitere Becken für die Lagerung von Fässern

=++++

3 #Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) In Großstädten und in industriellen Ballungsräumen komme der Beseitigung des Sonderabfalls ein Höchstmaß an Bedeutung zu, stellte Stadtrat Josef VELETA bei der Pressebesichtigung der EBS am Montag fest. Um zu vermeiden, daß aggressive Abfälle aus Industrie- und Gewerbebetrieben Wasserläufe und das Grundwasser verunreinigen, müsse für die Vernichtung dieser Stoffe gesorgt werden. Gerade die EBS mache es möglich, Klärschlamm und Sonderabfall kontrolliert zu beseitigen und Umweltschädigungen zu vermeiden. #

Sonderabfall ist laut ÖNORM S 2000: "Fester und/oder flüssiger Abfall, dessen schadlose Beseitigung (Sammeln, Transport, Behandlung) gemeinsam mit Müll wegen seiner Beschaffenheit und/oder Menge ohne spezielle Aufbereitung nicht möglich ist".

Die ersten Sonderabfall-Beseitigungsanlagen entstanden in der Deutschen Bundesrepublik, sie wurden von Privatunternehmen oder von Landesverbänden errichtet. In Österreich nahm 1971 die BIA (Betriebsgesellschaft mbH. für Industrieabfall und Altölbeseitigung) von der Stadt Wien die Tankreinigungsanlage Lobau in Bestand. Im Zusammenhang mit WABAS 80, den Maßnahmen zur Zusammenführung und Reinigung der Abwässer Wiens, errichteten die Entsorgungsbetriebe Simmering (EBS) neben der Hauptkläranlage eine Anlage zur Beseitigung von Klärschlamm und Sonderabfall. Um eine günstigere Gesamtbetriebsführung der Hauptkläranlage und der Sonderabfall- und Klärschlamm-Beseitigungsanlage der EBS zu gewährleisten, wurde die EBS im Sommer vorigen Jahres von der Stadt Wien gepachtet. (Forts.)
we/bs

NNNN

EBS ermöglicht kontrollierte Schadstoffvernichtung (2)

Utl.: Vier weitere Becken für die Lagerung von Fässern

=++++

- 4 Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Die wesentlichsten maschinellen Einrichtungen der EBS erläuterte Dipl.-Ing. Karl SVETITS von der MA 30 (Kanalisation), der Beauftragte für die EBS. Vorhanden sind
- o 6 Zweiphasen-Dekanter (Zentrifugen) für die Entwässerung des Klärschlammes, Durchsatzleistung je 50 Kubikmeter pro Stunde,
 - o 2 Wirbelschichtöfen zur Klärschlammverbrennung mit einer Leistung von je 16 Gigakalorien pro Stunde,
 - o 2 Drehrohröfen zur Beseitigung des Sonderabfalls mit einer Leistung von je 26 Gigakalorien pro Stunde. Einer der beiden Drehrohröfen wird derzeit neu ausgemauert,
 - o 2 Gegendruck-Entnahmeturbinen von je 4,6 Megawatt Leistung.

Der Frischschlamm aus der Hauptkläranlage, mit einem Trockenstoffsubstanzengehalt von zirka 5 Prozent, wird in den beiden belüfteten Stapelbecken mit einem Fassungsvermögen von 4.000 Kubikmeter übernommen. Die Konditionierung des Schlammes erfolgt chemisch mit Polyelektrolyten. In den Zweiphasen-Dekantern wird der Schlamm auf 25 Prozent Trockensubstanz entwässert. Die Verbrennung des entwässerten Schlammes erfolgt in den Wirbelschichtöfen bei einer Temperatur von zirka 850 Grad Celsius. Bei Revision oder Ausfall eines Wirbelschichtofens kann der Schlamm in den Drehrohröfen verbrannt werden. (Forts.) we/gg

NNNN

EBS ermöglicht kontrollierte Schadstoffvernichtung (3).

Utl.: Vier weitere Becken für die Lagerung von Fässern

=++++

5 Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Der Sonderabfall wird nach qualitativer und quantitativer Überprüfung sowohl bei der Fassübernahme, bei der Übernahmestation für wasserhaltige Abfälle, wie auch im Bunker übernommen. Die Zuordnung erfolgt je nach Beschaffenheit. Sowohl vom Bunker wie auch von der Faßübernahme aus wird der Sonderabfall der Verbrennung zugeführt.

In der Aufbereitungsanlage für wasserhaltige Abfälle wird das Material nach einer Vorbehandlung in Abscheidern, Dreiphasen-Dekantern und gegebenenfalls Emulsionsspalt - und Neutralisationsanlagen dem Tanklager zugeführt. Vom Tanklager aus wird er den jeweils erforderlichen Verbrennungspositionen zugeordnet.

Die Fässer lagern in Becken und auf einer betonierten Lagerfläche. Zur Verbesserung der Lagermöglichkeiten wurden vier weitere Becken angelegt. Gabelstapler transportieren die Fässer an, ihr Inhalt ist durch Farbflecke kenntlich gemacht. Grün bedeutet beispielsweise Stoffgruppe D (Kunstharzrückstände in flüssiger Form), gelb steht für Stoffgruppe E (organische Lösungsmittelrückstände, Ölschlamm).

Die Verbrennung des Sonderabfalls in den Drehrohröfen erfolgt bei Temperaturen zwischen 1.100 und 1.300 Grad Celsius. Diese hohen Verbrennungstemperaturen gewährleisten den ordnungsgemäßen Ausbrand des Sonderabfalls. Die Kühlung der Rauchgase erfolgt in Abhitzekeesseln. Um zu verhindern, daß Schadstoffe in die Atmosphäre gelangen, sind den Öfen Rauchgasreinigungseinrichtungen wie Elektrofilter und Trockenadsorptionsanlagen nachgeschaltet. (Schluß)
we/bs

NNNN

Ausstellung "Stadtteilplanung SAT/Friedensstadt" eröffnet

=+++++

7 Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Elfi BISCHOF eröffneten Montag in der Volkshochschule Hietzing die Ausstellung "Stadtteilplanung SAT/Friedensstadt". Anlaß ist eine umfassende Überarbeitung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für diesen Teil des 13. Bezirks, bei der die Bewohner zum Mitreden und Mitentscheiden eingeladen sind. Die Ausstellung bleibt bis 9. April geöffnet.

Die nun beabsichtigte Überarbeitung des bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Hörndlwald, Lainzer Tiergarten, der Bezirksgrenze an der Wittgensteinstraße, Speisinger Straße und Hermesstraße dient dazu, die Charakteristik des Gebietes zu erhalten. Das gilt insbesondere für die bestehenden Grünbereiche. Durch Vorkehrungen im Bebauungsplan soll sichergestellt werden, daß keine zu großen, untypischen Gebäude errichtet werden können: Bei voller Ausnützung der zur Zeit gültigen Bebauungsbestimmungen könnte vielfach zu hoch oder zu groß gebaut werden, was zu einer Störung der "gewachsenen" Baustruktur führen würde.

Die "Siedlung am Auhofer Trennstück" und die Siedlung Friedensstadt im südwestlichen Teil von Hietzing gehörten ursprünglich zum Lainzer Tiergarten. Heute leben dort rund 3.000 Menschen.

Die Ausstellung ist bis 9. April Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr im Foyer der Volkshochschule Hietzing, 13, Hofwiesengasse 48, 1. Stock, frei zugänglich. Während dieser Zeiten stehen auch Fachleute der zuständigen Dienststelle der Stadt Wien für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Fragebogen, die in der Ausstellung aufliegen, erleichtern die Stellungnahme. (Schluß) and/bs

NNNN

Stadtbibliothek: Druckschriftensammlung übersiedelt

=++++

8 #Wien, 29.3. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek erhält im Rathaus zusätzliche Räume. Dadurch wird es möglich, die bisher an verschiedenen Stellen untergebrachten Kataloge der Plakatsammlung sowie den Zeitungsindex und den Portheim-Katalog zusammengefaßt aufzustellen und den Benützern dieser Teilsammlungen in einem neuen Lesesaal wesentlich verbesserte Arbeitsbedingungen zu bieten.#

Wegen der Teilübersiedlung ist es notwendig, die Druckschriftensammlung der Stadtbibliothek von heute, Montag, bis Mittwoch, den 31. März, zu sperren. Ab Donnerstag, den 1. April, stehen die genannten Teilsammlungen im Rathaus, 2. Stock, 4. Stiege, Zimmer 445, unbehindert zur Verfügung. Die übrigen Einrichtungen der Bibliothek werden durch die Übersiedlung nicht berührt. (Schluß)
ger/bs

NNNN

Auszeichnung für Serge Sabarsky

=++++

9 Wien, 29.3. (RK-KULTUR) Mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde Serge SABARSKY ausgezeichnet. Die Überreichung nahm Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK dieser Tage im Wiener Rathaus vor. Der New Yorker Kunsthändler erhielt die Auszeichnung in Würdigung seiner Leistungen für die Wiener Kunstszene. Sabarsky hatte die große Schiele-Ausstellung im Historischen Museum vorbereitet und organisiert. (Schluß) ger/bs

NNNN

Zilk: Vertrauen in Demokratie wiederherstellen! (1)

=++++

10 Wien, 29.3. (RK-POLITIK) Auf eine besonders bedauerliche und für ihn überaus besorgniserregende Nebenwirkung der WBO-Affäre hat Wiens Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK aufmerksam gemacht: "Wer in diesen Tagen mit den Menschen Kontakt habe, dem müssen die schweren Einbrüche in das Vertrauen in unsere parlamentarische Demokratie zu denken geben", sagte Zilk. "Immer mehr Menschen reagieren auf die täglich neuen Beschuldigungen und Vorwürfe mit allgemeiner Demokratieverdrossenheit". Es sei höchste Zeit, meinte Zilk, daß in allen drei Parteien hier gegengesteuert werde und mehr darauf geachtet wird, wie das vielfach gestörte Vertrauensverhältnis in unsere Demokratie wiederhergestellt werden kann.

"Wir müssen alles unternehmen, damit aus einer begreiflichen Skandal- und Korruptionsmüdigkeit nicht gefährliche Anflüge von Demokratiemüdigkeit werden", sagte Zilk. Der Umstand, daß Skandale, wie der rund um die Wohnbaugenossenschaft Ost, aber auch andere, auffliegen, dürfe nicht zum Argument gegen die parlamentarische Demokratie werden. Wer solche gefährlichen Kurzschlüsse zieht, der vergißt, daß es ähnliche, oft viel ärgere Fälle von Korruption erst recht in totalitären Staaten gibt, daß sie dort jedoch - im Unterschied zu westlichen Demokratien, die ohne Zensur der Medien auskommen - vertuscht werden, sagte Zilk.

Die Aufdeckung und Verfolgung solcher Skandale sei aber nur in demokratisch regierten Ländern möglich und gehöre geradezu zum Erfolgsnachweis unseres demokratischen Systems, wie sich hier auch der Nutzen und die Sinnhaftigkeit absoluter Meinungsfreiheit und der Freiheit der Medien erweist. (Forts.) red/bs

NNNN

Zilk: Vertrauen in Demokratie wiederherstellen! (2)

=++++

11 Wien, 29.3. (RK-POLITIK) Er glaube an die Selbstreinigungskraft der Parteien in unseren westlichen Demokratien, sagte Zilk. Eine wesentliche Voraussetzung dafür sei freilich, daß in allen Parteien mit der Nibelungentreue Schluß gemacht werde:

"Die Parteisolidarität muß ihre eindeutige und harte Grenze dort finden, wo einer gegen die politische Moral oder gegen Gesetze verstoßen hat", forderte Zilk. Nur so werde man das - vor allem bei der Jugend - virulente Mißtrauen gegenüber den demokratischen Parteien wieder abbauen. Nicht aber dadurch, daß Parteifunktionäre, wann immer sie sich irgendetwas zuschulden haben kommen lassen und deshalb angegriffen werden, automatisch damit rechnen können, daß ihre Partei weiterhin "voll und ganz hinter ihnen" steht. Mit dieser Art von Vertuschungs- und Beschwichtigungspolitik erweise man unserer Demokratie und unseren demokratischen Parteien auf die Dauer keinen oder bestenfalls einen Bären-Dienst, schloß Zilk. (Schluß)

red/ap

NNNN

Busek zum AKH: Zahler und künftige Nutzer müssen entscheiden

=++++

12 Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Zum Weiterbau des AKH stellte Vizebürgermeister Dr. BUSEK am Montag in seinem Pressegespräch fest, er sei zwar grundsätzlich damit einverstanden, daß die VÖEST mit dem Weiterbau des AKH beauftragt wird, habe jedoch einige grundsätzliche Bedenken. Erstens sei die Haftung der VÖEST zu klären und zweitens müsse man darauf dringen, daß sich die VÖEST auch als privates Unternehmen an die Vergaberichtlinien der Gemeinde Wien halte. Auch ein realistisches Zeit- und Kostenlimit müsse vereinbart werden.

In keinem Fall gehe es an, daß Bund und Land Wien die Entscheidung über die Gestaltung des AKH an die VÖEST abgeben. Die letzte Entscheidung müsse denen vorbehalten bleiben, die das AKH in Zukunft benützen werden und die es schließlich auch zahlen. (Schluß)
emw/gg

NNNN

Beschäftigungseffekt bei Stadterneuerung und Konferenzzentrum

=++++

13 Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch von Vizebürgermeister Dr. BUSEK präsentierte Montag GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER Berechnungen, die sich mit der Arbeitsplatzbeschaffung und Arbeitsplatzsicherung beim Konferenzzentrum und bei der Stadterneuerung beschäftigen. Aufgrund dieser Berechnungen können im gewerblichen Adaptierungsbereich mit einer Milliarde Schilling rund 2.300 Dienstnehmer beschäftigt werden, im industriellen Hochbau dagegen nur 960, da dieser maschinen- und materialintensiver ist. Stadterneuerung könne also, laut Wöber, die derzeit relativ hohe Arbeitslosenquote rascher und umfassender senken.

Wöber zitierte Umfragen, wonach die Wiener Bevölkerung an Stadterneuerung äußerst interessiert sei. Daher sei Stadterneuerung der Errichtung des Konferenzzentrums bei der UNO-City vorzuziehen, zumal über die Höhe der Folgekosten des Konferenzzentrums noch Unklarheit herrsche.

Als weitere Alternative zum Konferenzzentrum nannte Wöber: Wohnungsneubau, Wasserkraftwerksausbau, Förderung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen mittels Bausparfinanzierung sowie S-Bahn- und forcierten U-Bahnausbau. (Schluß) emw/ap

NNNN

Modernster Ganzkörper-Computertomograph (1)

=++++

14 #Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Noch schneller, präziser und vor allem ohne wesentliche körperliche Belastung und Risiko des Patienten, kann man ab sofort im Zentralröntgeninstitut der Krankenanstalt Rudolfstiftung (Vorstand: Dr. Kurt STELLAMOR) röntgenologische Untersuchungen von Patienten mittels eines neuen Ganzkörper-Computertomographen vornehmen. Bei dem neuen Supergerät, das Montag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellt wurde, handelt es sich um eine Anlage, die von der Firma General Electric entwickelt und erzeugt wurde. Die Kosten für dieses Gerät - es gehört der neuesten Generation an und ist damit eines der modernsten Geräte Österreichs - betragen rund 11 Millionen S, die aus Mitteln des Fonds "Kampf dem Krebs" aufgebracht wurden. #

Zwtl.: Rotierende gebündelte Röntgenstrahlen

Die Computertomographie ist bekanntlich eine Röntgenschnittuntersuchung mit Computerauswertung, mit deren Hilfe die Darstellung horizontaler Körperschichten möglich ist. Das Wesen der Computertomographie besteht darin, daß ein schmales Bündel von Röntgenstrahlen den Körper in einer beliebigen Schichttiefe rotierend durchdringt, wobei die Röntgenstrahlen durch Detektoren (Kristalle) in fotoelektrische Impulse umgewandelt und in einem Computer quantitativ festgehalten werden. Dadurch werden selbst geringste Unterschiede der Gewebdichte sichtbar gemacht. Für eine Abtastung benötigt das Gerät nur wenige Sekunden. Während bei Ganzkörpergeräten früherer Generationen diese Zeit 18 bis 20 Sekunden betrug, benötigt das neue Gerät nunmehr maximal 5 Sekunden. Die dabei ermittelten Meßwerte werden in einem Spezialrechner übertragen, der sie sofort bearbeitet, so daß der erste Schnitt binnen kurzer Zeit auf dem Monitor erscheint. (Forts.) zi/bs

NNNN

Modernster Ganzkörper-Computertomograph (2)

Utl.: Wien - medizinisches Zentrum Österreichs

=++++

15 Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher wies im Rahmen des Pressegesprächs darauf hin, daß es ähnliche Geräte - die allerdings nicht der letzten Generation angehören - derzeit noch in Kärnten, Oberösterreich, der Steiermark, Tirol und Salzburg gibt. Niederösterreich, Burgenland und Vorarlberg verfügen derzeit über keine Geräte dieser Art. Was Wien betrifft, so verfügen das Zentralinstitut für Radiodiagnostik im Allgemeinen Krankenhaus und das Zentralröntgeninstitut im Krankenhaus Lainz über ähnliche Geräte, während in der Neurologischen Universitätsklinik im AKH ein Schädel-Computertomograph in Betrieb befindet. In den nächsten Wochen ist außerdem die Installierung eines zusätzlichen Schädel-Computertomographen im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel vorgesehen. Damit wird Wiens Rolle als medizinisches Zentrum Österreichs eindeutig unter Beweis gestellt, meinte der Stadtrat.

Zwtl.: Rund um die Uhr

Das neue Gerät in der Rudolfstiftung steht rund um die Uhr für akute Untersuchungen von Patienten zur Verfügung, das heißt, daß außerhalb der Ambulanzzeiten in dringenden Fällen - auch in der Nacht - Untersuchungen durchgeführt werden. Die Kosten einer Untersuchung liegen zwischen 1.300 und 5.000 S.

Zwtl.: Schmerzfreie ambulante Untersuchung

Die Anwendungsbereiche des Computertomographen erstrecken sich von Schädel und Wirbelsäule über die Brustorgane, die Bauchorgane, die Nieren und die Organe des kleinen Beckens. Darüber hinaus können aber auch Knochengeschwülste und andere krankhafte Veränderungen äußerst präzise dargestellt werden, da mit Hilfe dieser Methode eine exakte Lokalisation und Ausdehnung vorhandener Tumoren festgestellt werden kann. Aus diesem Grund kommt dieser Untersuchungsmöglichkeit, die für den Patienten schmerzfrei ist, auch große Bedeutung für die Frühdiagnose von Krebserkrankungen zu. (Schluß) zi/99